

Weniger Sicherheit in Süderelbe?

Zusammenlegung der Feuerwachen: SPD fasst nach

■ (pm) SÜDERELBE. Die SPD-Bürgerschaftsfraktion will mit einer Großen Anfrage an den Senat die angespannte Personalsituation bei der Hamburger Berufsfeuerwehr hinterfragen. Thomas Völsch: „Angesichts unbestreitbarer Defizite bei der Personalausstattung der Berufsfeuerwehr und einer enormen Belastung der Feuerwehrleute waren sich SPD, CDU und GAL in den letzten Haushaltsberatungen einig, die Stellenausstattung der Feuerwehr um insgesamt 40 Stellen zu erhöhen. Aus unserer Sicht markierte das die absolute Untergrenze.“

Nun beabsichtige der Senat wiederum 50 Stellen bei der Berufsfeuerwehr zu streichen, indem die Wachen 35 und 36 (Süderelbe und Finkenwerder) zu einer Feuer- und Rettungswache zusammengelegt werden, so Völsch weiter. Er betont: „Wir sehen die Gefahr, dass das zarte Pflänzchen Personalerholung gleich wieder zertrampelt wird“.

In einer Antwort auf eine aktuelle SPD-Anfrage wolle der Senat sich nicht äußern, wundert er sich. Die Planungen seien noch nicht abgeschlossen, der neue Standort werde erst bis Mai 2010 abschließend festgelegt, ist in der Antwort zu lesen. „Für den Hamburger Südwesten entsteht hier eine brandgefährliche Situation,“ findet Völsch.



Thomas Völsch Foto: Kolterman

Mit einer Großen Anfrage will die SPD nun die Entwicklung von Dienstunfähigkeiten, Unterbesetzungen oder Fehlzeiten in Erfahrung bringen. Es sei jedoch zum Beispiel bereits jetzt zu erkennen, „dass die Zahl der echten Abgänge bei der Feuerwehr größer als die Planzahlen der Innenbehörde ist.“ So musste die Feuerwehr im vergangenen 2009 70 Abgänge verkraften, eingeplant waren jedoch laut Völsch nur 49. „Wenn sich das so fortsetzt, stellt sich die Frage, ob die Personalentwicklung und Nachwuchsgewinnung da mithalten kann“, so der SPD-Abgeordnete weiter.

SPD und CDU im Clinch

Feuerwachen: Kontroverse Debatte um Zusammenlegung

■ (pm) FINKENWERDER. Trotz Absage der Innenbehörde war das Thema „Zusammenlegung der Feuerwachen Finkenwerder und Süderelbe“ in der Sitzung des Regionalausschusses am Dienstag ein bestimmendes und (überraschend) kontroverses Thema. Das Fazit der SPD: „Die Finkenwerder CDU ist nicht länger gegen eine Zusammenlegung der beiden Wachen“, so Ralf Neubauer, SPD-Abgeordneter im Regionalausschuss. Blankes Entsetzen habe das bei SPD, GAL und Linkspartei ausgelöst.

Wie Neubauer weiter ausführte, hatten sich SPD, CDU und GAL bereits im Januar auf einen gemeinsamen Antrag für die Februarsitzung des Regionalausschusses geeinigt, in dem die Finkenwerder Ortspolitiker die vom schwarz-grünen Hamburger Senat geplante Zusammenlegung der Feuerwachen einhellig ablehnten. „Die angeführten Synergieeffekte können nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich aufgrund des größeren Einzugsge-

bietes nicht nur für die Löschzüge, sondern insbesondere auch für die Rettungswagen erheblich längere Anfahrtswege ergeben“, habe der CDU-Fraktionschef Matthias Lloyd noch selbst in den gemeinsamen Antrag geschrieben, erinnert sich Neubauer. Er blickt zurück: „Seit Bekanntwerden der Pläne im November 2009 hatten sich alle Finkenwerder Parteien, darunter auch der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Heiko Hecht, stets strikt gegen eine Zusammenlegung der Feuerwachen ausgesprochen.“ Davon wolle die Finkenwerder CDU plötzlich nichts mehr wissen, wundert er sich. Die rot-grüne Koalition im Regionalausschuss brachte den gemeinsam vorbereiteten Antrag schließlich ohne die Christdemokraten ein.

Matthias Lloyd hatte erklärt, dass die CDU keine Einwände mehr gegen eine Zusammenlegung der Wachen habe, wenn die neue Feuerwache, wie es jetzt von der Innenbehörde geplant sei, an der

Finkenwerder Straße (und nicht im Bereich Dradenastraße/Waltershof) angesiedelt werde.

Die örtliche CDU sieht das anders. „Der im Regionalausschuss Finkenwerder von SPD und GAL beschlossene Antrag: „Eigenständige Feuerwache für Finkenwerder“ gebe Anlass zur Richtigstellung, so Heiko Hecht, CDU-Bürgerschaftsabgeordneter aus Finkenwerder. Hecht: „Nach dem der CDU-Finkenwerder bekannten Planungsstand sollen die beiden Feuerwachen Finkenwerder 35 und Neugraben 36 am Ortseingang Finkenwerder, im Jahr 2012, zusammengelegt werden. An der Gewährleistung der Brandschutzsicherheit für Finkenwerder besteht mit diesem neuen Standort kein Zweifel.“ Der im SPD/GAL-Antrag genannte Standort Dradenastraße/Waltershof sei damit nicht mehr aktuell und die angeführten „längeren Anfahrtswege“ würden ad absurdum geführt, so Hecht weiter. Er wies darauf hin, dass der Vorteil einer neuen,

mit modernem Gerät, ausgerüsteten Feuerwache am Ortseingang, die rund um die Uhr in voller Stärke besetzt sei, auf der Hand liege. Nichtsdestotrotz führe die Innenbehörde noch eine Risikostrukturanalyse durch.“

„Hier wird – wieder besseren Wissens – ein Bedrohungsszenario konstruiert,“ so Matthias Lloyd.

Neubauer weist aber auch darauf hin, dass niemand zu sagen vermag, ob der neue anvisierte Standort wirklich komme. „Schließlich hat Hamburgs Innensenator Christoph Ahlhaus (CDU) seinen Parteifreunden im Bezirk Harburg zugesagt, dass weitere mögliche Standorte auch in Süderelbe, etwa in Moorburg, geprüft würden“ (der NEUE RUF berichtete). So mochte die CDU auch im Regionalausschuss Finkenwerder trotz hartnäckiger Nachfragen keine Garantie dafür abgeben, ob der Standort an der Finkenwerder Straße wirklich komme. In Wahrheit wissen wir noch gar nichts“, folgerte er.